

20. Juli 2016

RADIOBEITRAG als Text

Impfen: Von klein auf gut geschützt

Anmoderation:

Schon Säuglinge und Kleinkinder werden in Deutschland geimpft, um sie vor Infektionskrankheiten wie Masern, Röteln, Tetanus, Diphtherie und Keuchhusten und deren Risiken zu schützen. Die Empfehlungen, welche Impfungen wichtig sind, gibt die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut, denn in Deutschland gibt es keine Impfpflicht. Warum Impfen so wichtig ist – das hat Kristin Sporbeck bei Dr. Eike Eymers nachgefragt. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.25 Minuten

Dr. Eike Eymers:

Impfen schützt vor schweren Krankheitsverläufen nach bestimmten Infektionen. Und seit wir in der westlichen Welt großflächig impfen, sehen wir Gott sei Dank die schweren Komplikationen wie Hirnhautentzündung oder Todesfälle nur noch selten. Ist die Bevölkerung ausreichend geimpft und mindestens 95 Prozent der Bevölkerung gegen das Virus immun, sind auch die Menschen geschützt, die aufgrund von Vorerkrankungen nicht geimpft werden können.

Text: Das erklärt Dr. Eike Eymers. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. So lassen sich zum Beispiel auch Masernausbrüche verhindern. Jede Impfung hat sozusagen ein eigenes Impfschema.

Dr. Eike Eymers:

Einige Impfungen sind einmalig, andere müssen im engen Zeitraum wiederholt werden, um einen ausreichenden Schutz zu erlangen. Es gibt auch Impfungen, die schützen lebenslang, andere müssen nach zehn Jahren aufgefrischt werden. Die meisten Impftermine für Kinder können Eltern mit den Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt verbinden.

Text:

Gerade Eltern haben oft die Sorge, dass Impfungen zu Nebenwirkungen führen können. Dabei sind die Risiken bei einer Impfung in der Regel geringer als die Risiken beim Durchleben einer Infektionskrankheit. Dr. Eymers erläutert mögliche Impfreaktionen:

Dr. Eike Eymers:

Die Einstichstelle kann in den ersten Tagen gerötet sein, vorübergehend kann auch Fieber auftreten. Außerdem können Kopfschmerzen, Mattigkeit oder Magen-Darm-Beschwerden auftreten, aber spätestens nach einer Woche sind diese Symptome vorbei. Schwere Nebenwirkungen wie allergische Reaktionen sind sehr selten.